



ESV München

Mitgliederexplosion – Tennis im Sportpark

Natürlich hat der ESV München alleine schon durch seine Lage an der S-Bahnstation Laim und direkt angrenzend an den Nymphenburger Schlosspark eine sehr gute Ausgangssituation. Trotzdem verdient es Anerkennung und Beachtung, wie es dem Vereinsteam gelungen ist, einen schönen Club schlichtweg noch besser zu machen und insgesamt 100 neue Mitglieder zu gewinnen. Die Abteilungsleitung gibt zu, dass der Erfolg dieser Reise auch von vielen glücklichen Fügungen und dem Einsatz Einzelner abhing. Aber es gibt drei Komponenten, die besonders hervorzuheben sind:

1. „Unser Familienclub“

Die Abteilungsleitung hat vor vier Jahren entschieden, den ESV München – Tennis im Sportpark zu einem echten Familienclub zu machen. Väter, Mütter und Kinder sollten gleichermaßen Spaß auf der Anlage haben. Aber auch die Großeltern, Babysitter und Freunde sollten gerne kommen. Zu den Veranstaltungen werden auch die Familien der Mitglieder eingeladen und das Angebot ist vom Kinder- bis zum Seniorensport so weit gefächert, dass jedes Familienmitglied etwas für sich finden kann.

Die Väter Ü40: „Ich habe bis 18 sehr viel Tennis gespielt, nun aber seit fast 20 Jahren keinen Schläger mehr in der Hand gehalten“. Das ist einer der häufigsten Sätze, den man von „Wiedereinsteigern“ hört. Genau diese junggebliebenen Tennis-Väter wollte der Club abholen. So riefen die Mitglieder eine – zahlenmäßig zunächst sehr kleine – Gruppe Ü35iger ins Leben, die immer mittwochs ab 19.00 Uhr trainierten. Im Vordergrund standen Freude am Spiel und das anschließende Beieinandersitzen. Jeder Neuankömmling wurde von den Trainern eingeladen, sich dieser Gruppe anzuschließen, die sich über WhatsApp-Gruppen und Internetforen miteinander verlinkte und auch Einzelspiele vereinbarte. „Nein, für Mannschaftsspiele habe ich keine Zeit – am Wochenende gehöre ich meiner Familie“. Auch das ist einer der meist gesprochenen Sätze von Wiedereinsteigern. Daher wurde jedem Neuankömmling in Aussicht gestellt, dass er in den Mannschaften hoch willkommen ist – selbst, wenn er nur

ein einziges Mal spielen will. So konnte jeder wieder völlig individuell in den „Wettkampf“ einsteigen.

Die Mütter: Dem engagierten Trainerteam gelang es während der Camps und Trainerstunden für die Jugend immer wieder, einzelne Mütter dazu zu bewegen, es einmal mit einem Tennisschläger zu versuchen. Und dann ein Glücksfall: Im letzten Jahr haben sich gleich über 20 Damen entschieden, ernsthaft anzufangen. Sie haben sich sogar für Mannschaftsspiele zur Verfügung gestellt. Die Teams fahren nun gemeinsam und in großer Stärke zu Auswärtsspielen und machen diesen Sport zu ihrem Sport. Und es stimmt: Damen sind die besseren Kommunikatoren und Organisatoren, so auch beim ESV München. Sie sind aus dem Clubleben nicht mehr wegzudenken und alle freuen sich regelmäßig über WhatsApp-Nachrichten zu Veranstaltungen.

Die Kinder und Jugendlichen: Sie sind das Fundament des Vereins. Das Training von allen Mannschaftsspielern wird organisatorisch und finanziell unterstützt. Kaum sind genug Kinder zusammen, wird eine neue Mannschaft aufgemacht. Das ermöglicht (fast) allen jugendlichen Mitgliedern ein unterstütztes Mannschaftstraining. Das motiviert! Auf der Anlage brummt es ab 17.00 Uhr nur so, es wird viel gelacht und die Kinder haben sehr viel Spaß. Und wer mehr erwartet als Spaß, für den gibt es spezielle Betreuung und noch mehr Tennis.

Mitglieder:

173 Erwachsene,
179 Jugendliche; Freiplätze: 9;
Hallenplätze: 3; Internet:
www.tennisnymphenburg.jimdo.com
Mannschaften: 17, davon Jugend-
teams:10; Trainer: 6 (plus 1
Konditionstrainer); Konkurrenz-
situation: 7 Vereine im
Umkreis von 5 km

2. Trainer als Motoren im Verein

Sergio Funes, Trainer mit italienischer Verbandserfahrung und großem Herzen ist die Seele der TennisAcademy Sergio Funes. Sein Sohn Fabian leitet die TennisAcademy sowie das Tennisbüro und ist zusätzlich Sportwart. Die Trainer zeichnet ein gutes Gespür für Menschen und Gruppen aus. Sie beschränken sich nicht auf die gegebene Stunde, sondern „verkuppeln“ die Spieler untereinander. Noch während der Trainerstunden organisiert Sergio den nächsten Trainingspartner oder die nächste Challenge für seinen Tennisschüler. Der richtige Ton und die richtigen Herausforderungen für die Kinder und Jugendlichen sind ein weiterer Pluspunkt, denn oft ist es ein schmaler Grat zwischen Spaß und Anstrengung. Die gute Trainingsarbeit zahlt sich aus und spricht sich herum. So sind die Sommer-Tenniscamps inzwischen voll belegt. Und nicht selten wird aus einem „Camp-Gast“ ein begeisterter Mannschaftsspieler. Auch sportlich kann der Verein sehr zufrieden sein. Die Mannschaften feiern Erfolge und vier der Talente wurden bereits vom BTV entdeckt.

3. Die Infrastruktur

Die Öffnungszeiten des Tennisbüros wurden von 9 Uhr bis 19 Uhr verlängert, denn die individuelle Ansprache von Mitgliedern, Interessenten und vor allem von Kindern ist dem Verein sehr wichtig. Ein weiterer Mitgliedermagnet war der Betrieb einer Drei-Feld-Traglufthalle mit einigen Freistunden für Mitglieder und das gut geführte Tennisbistro als zentraler Anlaufpunkt für Mitglieder, Gäste und Zuschauer. Um die Betreiber zu unterstützen, gibt es Verzeihbons für die Mitglieder und die Abteilungsleiter.



Die Abteilung wird durch Geburtstage, Mannschaftsfeiern und die Feiern der anderen Abteilungen im Tennisbistro stattfinden zu lassen. Laut Torsten Poock, Abteilungsleiter des ESV München, war einer der entscheidenden Gründe für die letzte positive Mitgliederentwicklung der Beschluss, dass Nicht-Mitglieder künftig nur noch werktags und vormittags spielen dürfen. „Denn unseren Mitgliedern war es nicht zu vermitteln, warum ein Nicht-Mitglied nachmittags auf seinem Platz spielen konnte und sie leer ausgehen. Andererseits war damit auch die Hoffnung verbunden, dass ständig spielende Nicht-Mitglieder endlich Mitglieder werden. Mutig war diese Entscheidung, weil ein ganz erheblicher Anteil unseres Vereinsbudgets über Nicht-Mitglieder-Gebühren realisiert wurde. Im Ergebnis können wir sagen, dass es die richtige Entscheidung war. Die Einnahmen durch neu geworbene Mitglieder übersteigen die verlorenen Nicht-Mitglieder-Platzgebühren bei weitem!“

Anna Popp



| | |
|--------------------|---|
| Beruf | Studentin (Maschinenbau) |
| Alter | 26 |
| LK | 9 |
| Lieblingsspieler | Angie Kerber (Poster hängt am Kühlschrank) |
| Funktion im Verein | Abteilungsleiterin der Tennisabteilung Jugendleiterin des Hauptvereins |

Beim Verbandstag des BTV 2016 stand eine 26-Jährige auf, um die Interessen ihres Vereins vor dem Plenum zu vertreten. Anna Popp ist bereits seit drei Jahren Abteilungsleiterin einer 140 mitgliederstarken Abteilung. Mit ihrem Team aus jungen Ehrenamtlichen bringt sie Schwung in den Verein. Grund genug einmal nachzufragen, wie es zu diesem Engagement während des Studiums kam und was sie an ihrer Tätigkeit motiviert.

Was machen Sie genau und wie lange schon? Seit mittlerweile drei Jahren bin ich in meinem Verein, dem TSV Ammerndorf Abteilungsleiterin. Zuvor war ich dort schon Jugendwartin und Trainerin. Ich bin für die Vereinsanlage verantwortlich, organisiere den Wettspielbe-

Starkes Ehrenamt

trieb und viele Bereiche aus der Jugendarbeit wie beispielsweise die Camps. Außerdem stehe ich noch selbst als Trainerin auf dem Platz. Im Winter acht Stunden in der Woche, im Sommer meistens noch mehr.

Wie wurden Sie so früh, mit 23 Jahren, zur Abteilungsleiterin? Als der alte Abteilungsleiter aufgehört hat, wollte ich einfach mal ausprobieren, ob ich das auch kann. Gleichzeitig kamen auch andere Jüngere ins Team, was die Entscheidung vereinfacht hat. Denn so passen wir als Vorstandschaft gut zusammen und wenn sich alle gut verstehen, fällt die Arbeit leichter.

Was motiviert Sie? Ich darf die Sachen nun selbst entscheiden. Die manchmal lästige Überzeugungsarbeit fällt somit weg. Wenn ich merke, dass die Kinder Spaß haben, motiviert mich das besonders. Die Abteilung wächst und wir melden mehr Mannschaften in der Jugend, hier haben wir in beinahe jedem Altersbereich mehrere Mannschaften und mittlerweile sogar zwei Damenmannschaften. Im letzten Jahr kamen nicht nur einige Kinder dazu, sondern wir hatten auch einen Zulauf an Erwachsenen. Die Breitensport-Events wie Schleiferl-Turnier und Mixed-Turnier werden immer besser angenommen. Ganz besonders feiern wir, wenn eine unserer Jugendmannschaften aufsteigt, wie im letzten Jahr. Auf unserer Anlage ist immer etwas los!